

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 46

Illustration: "...und läuten Sie uns doch bitte in zwei oder drei Wochen einmal an [...]
Autor: Handelsman, John Bernard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«... und läuten Sie uns doch bitte in zwei oder drei Wochen einmal an, es könnte ja sehr wohl sein, dass wir bis dahin jemanden mit besseren Qualifikationen finden!»

DAS NEUE BUCH

Schweizer Autoren und Verlage

Nehmen wir zwei Werke vorweg, die dem graphikverwöhnten Nebelspaltlerleser besondere Freude machen dürften:

«Paris – Gesichter und Begegnungen». Der Band birgt über 100 Federstriche von Robert Liebknecht aus dem Leben einer Grossstadt. Der Künstler, emigrierter Deutscher und in Paris lebend, seinerzeit von Käthe Kollwitz ermutigt, schuf ein Kaleidoskop von flüchtigen Impressionen, die sein soziales Engagement verraten und um Menschenleben kreisen (Rotapfel-Verlag, Zürich). Von Tomi Ungerers meisterhaften zeitkritischen Bleistiftzeichnungen, die vom Diogenes-Verlag, Zürich, im Band «Babylon» herausgegeben werden, sagt Friedrich Dürrenmatt im Vorwort: «Um eine Welt darzustellen, die es leider gibt, die unsrige, musste Ungerer auch eine Welt darstellen, die es beinahe gab, in seinem Elsass eben, und die, indem man allzulange glaubte, dass es sie wirklich gegeben habe, einer der Gründe ist, dass es nun die Welt gibt, die es gibt: Babylon.» (Die Zeichnungen sagen es einfacher!)

Um bei der Kunst zu verweilen, sei auch genannt «Ueber die moderne Kunst», ein Essay aus dem

schriftlichen Nachlass von Paul Klee, entstanden in den frühen zwanziger Jahren, hart am Thema bleibend und in Sätzen, die wie Aphorismen wirken. Mit Zeichnungen Klee's illustriert und herausgegeben vom Benteli-Verlag, Bern.

Einen Uebergang von der Kunst zur heiteren Muse bildet «Vogelscheuchen» (ebenfalls Benteli-Verlag), nämlich ein Bildband voller Vogelscheuchen, kunstvoll in unzähligen Varianten photographiert von Bettina, mit Gedichten dazu von Martin Steiner und einer zusätzlichen Einleitung von Prof. H. Hediger. Vogelscheuchen als nützliches Hilfsmittel, als Symbol – für Kunstfreunde, Psychologen, Volkskundler ...

Irgendwo zwischen Kunst und Ausgelassenheit angesiedelt ist auch der Bernhard-Apéro, den es seit 1974 in Zürich gibt, nämlich «die Gelegenheit, einmal wöchentlich Leute zusammen- (und vor Publikum auf die Kleinbühne) zu bringen, die sich eigentlich schon lange wieder einmal hätten treffen wollen, denen nur die Gelegenheit oder der Mut dazu gefehlt hat». Die unkonventionelle Art, in der das praktiziert wird, hat nicht nur Charme, sondern auch Erfolg. Daraüber, was dabei hinter und vor den Kulissen so alles vor sich ging, erzählt Hans Gmüür mit trockenem Humor in «Bernhard-Apéro-Bekanntschaf-ten» (Benteli-Verlag, Bern).

Johannes Lektor

Sicher sein... lattoflex®
dass Sie richtig liegen!

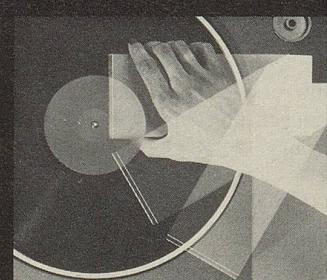
Wer sie noch nicht kennt, sollte einen Versuch wagen mit der Familien-Wochenzeitschrift
LEBEN und GLAUBEN
Abonnements nur beim Verlag, 3177 Laupen

Nichts kommt so nahe ans Original wie die spurtreue elektronisch gesteuerte Abtastung durch einen ultrakurzen Tangential-Tonarm.

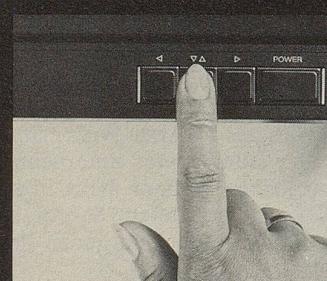
Ein kühnes Konzept macht den Revox Plattenspieler B790 bedienungssicher, komfortabel und lässt Ihre kostbaren Schallplatten bei grösster Schonung brillant erklingen.



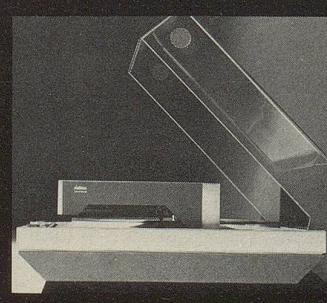
Es fehlt der herkömmliche Tonarm. Damit fehlen auch seine Mängel wie Spurfehlwinkel, Skating und Kratzer auf Platten durch versehentliches Berühren des Tonarmes. Beim Revox B790 sieht und berührt man nichts als den stabilen Schwenkarm, der in seinem Innern – hervorragend geschützt – die tangentiale Führung mit dem ultraleichten LINATRACK® Kurztonarm birgt.



Bedienungskomfort
steigert das Musikvergnügen. Schallplatte auflegen. Schwenkarm über die Platte drehen. Keine langen Anlaufzeiten abwarten, nichts einstellen, kein kniffliges Aufsetzen – nur Taste antippen, und schon tastet der Revox B790 die Platte genau so ab, wie sie geschnitten wurde.



Der fertige Plattenspieler
Eine elektronische Steuerlogik führt alle Funktionen sicher aus. Bei Fehlbedienung hebt der opto-elektronisch nachgeführte Tonarm blitzschnell ab; weder das kostbare Tonabnehmer- system noch die wertvolle Platte können beschädigt werden.



Revox bis ins Detail
Platzsparende Schutzhülle. Besonders wirksamer Erschütterungsschutz. Kompromisslose Kombination von Tangential-Tonarm und quarzgesteuertem Direktantrieb. Digitale Anzeige der effektiven Drehzahl. Stufenloses Variieren der Geschwindigkeit um ±7 Prozent.